

MUSIKFEST STUTT GART

Beim diesjährigen Musikfest der Internationalen Bachakademie Stuttgart vom 1. bis 11. September dreht sich alles um das Thema Reichtum. Ein besonderer Höhepunkt ist der erste Auftritt der neu formierten Gaechinger Cantorey.



Foto: Mierendorf

Historisches Klangbild und frische Perspektiven

Perspektiven. Um den Reichtum in all seinen Facetten geht es beim diesjährigen Musikfest der Internationalen Bachakademie – in vielfältigen Formaten und auf neuen Wegen. Premiere hat die Gaechinger Cantorey.

„Unser größter Reichtum in der Bachakademie ist das Werk Johann Sebastian Bachs“, sagt Hans-Christoph Rademann, künstlerischer Leiter der Internationalen Bachakademie Stuttgart. Das Schatzkästlein des renommierten Musikfestivals enthält indes nicht nur Preziosen aus der Feder der großen Barock-Komponisten, die aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet werden. Im Dialog mit unterschiedlichen Ausdrucksmöglichkeiten anderer Genres und eingebettet in vielgestaltige Kontexte wird der Reichtum des Bach'schen Werkes auf vielfältige und lebendige Weise erfahrbar.

Der Begriff des Reichtums, er gilt für den himmlischen wie für den irdischen Reichtum, für die Mannigfaltigkeit an Perspektiven und auch für all das, was die Region Stuttgart an Wertvollem bietet. Und natürlich: für die klangliche Opulenz der Musik.

Als neues Juwel in dieser Hinsicht präsentieren sich die neu formierten Ensembles der Internationalen Bachakademie unter dem Namen Gaechinger Cantorey. Sie besteht aus dem reformierten Chor und dem neuen Barockorchester und verfolgt ein Klangideal, wie es in Leipzig zu Lebzeiten von Johann Sebastian Bach wohl bestimmend war. „Die Proportionen des Klanges lassen sich mit dem neu formierten Ensemble besser herstellen“, beschreibt Hans-Christoph Rademann. „Der Klang hat eine größere Wärme, er ist durchmischer – Chor und Orchester erreichen einen höheren Verschmelzungsgrad. So kann man den Klangfarbenreichtum dieser Musikepoche steigern.“ Grundlage für das neue Klangideal sei der historische Nachbau einer Truhengabel aus der Orgelwerkstatt von Gottfried Silbermann, die erst kürzlich ent-



Hans-Christoph Rademann Foto: Holger Schneider

deckt wurde (Foto oben), verrät Rademann. „Sie hat nur vier Register und ist gerade noch transportabel.“ Ihre Farbgebung findet sich auch im Schriftzug der Gaechinger Cantorey wieder. Diese hat ihren ersten Auftritt beim Eröffnungskonzert des Musikfests am 2. September in der Liederhalle mit der „Marienvesper“ von Claudio Monteverdi. „Das ist Raumklangmusik der prachtvollsten Art“, schwärmt der Akademieleiter. Er wünscht sich vom Publikum vor allem Neugier, diesen Stil kennenzulernen, den er entwickeln möchte. Dieser soll für die Bachakademie das Aushängeschild sein.

Bei alledem richte die Bachakademie den Blick nach vorn, so Hans-Christoph Rademann. „Es gibt beim Musikfest viele Möglichkeiten, „Bach plus X“ zu erleben.“ Es sei ein erklärtes Ziel der Bachakademie, einen entspannten Umgang mit Johann Sebastian Bach und seinem Werk zu leben. Fortgesetzt wird daher die Reihe „Bach-Lab“, bei der die Gambistin Hille Perl bislang Ungehörtes präsentieren wird. Vom zeitgenössischen Fagottisten und Komponisten Burak Özdemir wurde ein neues Programm für das Musikfest entwickelt. Beide Performances sind in den Wagenhallen zu hören. „Chattin' with Bach“ mit dem Daniel Schmah Quartett erklingt in der Leonhardskirche.

Eine Neuauflage gibt es ebenfalls von der Reihe „Unternehmen Musik“. Sie bringt Konzerte an Orte, an denen normalerweise materielle Güter hergestellt werden, die zum materiellen Reichtum in der Region Stuttgart beitragen. Bei „Stuttgart singt“ sind Passanten eingeladen, zusammen mit Stuttgarter Chören die Freude am gemeinsamen Stimmenklang rund um den Pavillon am Schlossplatz zu erfahren.

Ganz frisch ist die Reihe „Klangatelier“. Sie gibt vertiefende Einsichten in das neue Klangideal und bietet die Gelegenheit, sowohl die Gaechinger Cantorey als auch den historischen Nachbau der Silbermann-Truhengabel ganz aus der Nähe kennenzulernen, ebenso „Nachgedacht“, wobei Johannes Kärcher und Herta Däubler-Gmelin zu Wort kommen. Zum Auftakt des Musikfests gibt es am 1. September das erste der täglich stattfindenden Musikfest-Cafés im Hospitalhof. Hier sind jeden Tag interessante Gesprächspartner zu Gast. Zum Auftakt des Musikfests geht es um den kulinarischen Reichtum in der Region Stuttgart: „Mit den Wandelkonzerten zum Wein geht es am 1. September gleich los“, so Rademann.

Wie lässt sich eine solche Vielzahl von Veranstaltungen sinnvoll ordnen? Das Herzstück des Musikfests, die Reihe „Sichten auf Bach“, ist symmetrisch aufgebaut und gibt die Struktur vor: „Jede Bach-Kantate, jeder Barock-Altar hat eine solche Symmetrieachse“, erklärt der Akademieleiter. „Bach hat viele seiner Kompositionen so aufgebaut. Die Form ging ihm über alles.“ gab



Mit Leidenschaft und neuen Ideen starten Hans-Christoph Rademann und die Bachakademie in die neue Saison. Foto: H. Schneider

» REIHEN, TERMINE, TICKETS

Sichten auf Bach

- 5. September, 19 Uhr, Neues Schloss, Weißer Saal: Andreas Staier, „Bach und Frankreich“
- 6. September, 13 Uhr, Stiftskirche: Gaechinger Cantorey, Hans-Christoph Rademann, „Vom Reichtum irdischen Lebens zum himmlischen Reichtum“
- 7. September, 13 Uhr, Stiftskirche: Thomas Zehetmair, „Polyphoner Reichtum auf vier Saiten“
- 8. September, 13 Uhr, Stiftskirche: Gli Angeli Genève, „Ach wie flüchtig, ach wie nichtig“

Nachgedacht

- 5. September, 13 Uhr, Stiftskirche: Kay Johannsen und Johannes Kärcher, „Vom Umgang mit Reichtum“
- 9. September, 13 Uhr, Stiftskirche: Jörg-Hannes Hahn und Herta Däubler-Gmelin, „Vom Umgang mit Reichtum“

Klangatelier

- 5. September, 10 Uhr, Staatsgalerie, Vortragssaal: „Das restaurierte Klangbild“
- 6. September, 10 Uhr, Hospitalhof: Präsentation des neuen Barockorchesters
- 7. September, 10 Uhr, Haus der Musik im Fruchtkasten: „Die Orgel: Exponat barocker Klangvorstellung“

Unternehmen Musik

- 3. September, 19 Uhr, Klett-Areal (Open Air im Innenhof): Terem Quartet
- 8. September, 19 Uhr, Mercedes-Benz-Museum: Gershwin Piano Quartet
- 9. September, 19 Uhr, Kärcher Auditorium Winnenden: Keller Quartett

Bach.Lab

- 7. September, 22 Uhr, Wagenhallen: „Born to be mild“ mit Hille und Marthe Perl und Lee Santana
- 9. September, 22 Uhr, Leonhardskirche: „Chattin' with Bach“ mit dem Daniel Schmah Quartett
- 10. September, 22 Uhr, Wagenhallen: „Sampling Baroque“, Musica Sequenza

Musikfest-Café

täglich 9.30 bis 17 Uhr im Hospitalhof

Familienkonzert

- 3. September, 15 Uhr, Mercedes-Benz-Museum: „Geschichten aus 1001 Rhythmus“

Tickets und Informationen

Karten können telefonisch reserviert werden unter 07 11 / 6 19 21 61, online unter karten@bachakademie.de. Das detaillierte Programm ist online einzusehen unter www.musikfest.de.



Die Orchidee. Wunderschön und überall in der Welt zu Hause. Botaniker benannten bis jetzt 30.000 Arten.

Atemberaubend schön. Das Musikfest 2016 der Bachakademie Stuttgart.

Als führende Regionalbank sind wir in Baden-Württemberg fest verwurzelt und kennen Land und Leute. Deshalb ist es uns wichtig, kulturelle Veranstaltungen vor Ort tatkräftig

zu unterstützen. Wir engagieren uns auch 2016 für das Musikfest Stuttgart und wünschen unvergessliche Augenblicke. www.bw-bank.de

Baden-Württembergische Bank

BW | Bank

Reichtum vor Ort

Die Region Stuttgart birgt viele Schätze, die ganz unterschiedlicher Natur sind. Das Musikfest möchte diese vielgestaltigen Reichtümer auf eigene Weise in den Fokus rücken. Eine Hommage an das schmackhafte schwäbische „Viertel“ sind die Wandelkonzerte zum Wein am 1. September, wenn von 19 bis 22 Uhr dreimal drei Konzerte an drei verschiedenen Orten erklingen: in der Kelter Uhlbach des Collegium Wirtenberg, in der Andreaskirche in Uhlbach und im Weinbaumuseum Stuttgart. Auf dem Programm stehen Wilhelm Hauffs „Phantasien im Bremer Ratskeller“ und romantische Gitarrenmusik aus dem 19. Jahrhundert, „Trinklied, Besinnliches und Vogelhochzeit“ und „Golden Horn Impressions“ – musikalischer Reichtum am Bosphorus.

Die Veranstaltungen im Mercedes-Benz-Museum zeugen vom Reichtum an Tüftler-Ideen und Innovationskraft: beim Familienkonzert am 3. September um 15 Uhr, bei dem Percussionist Coskun „Geschichten aus 1001 Rhythmus“ erzählt. Die vier Pianisten des Gershwin Piano Quartet erinnern mit ihren klassischen und jazzigen Tasten-Arrangements am 8. September um 19 Uhr an vier Flügel an die Verbindung des Klavierbauers William Steinway mit Gottlieb Daimler. *gab*

Belebendes Geld?

Die norwegische Sängerin Tora Augestad ist bekannt für ihre Interpretationen von Balladen, Jazz-Songs und Moritaten von Kurt Weill und Hanns Eisler. Am 7. September ist sie um 19 Uhr mit ihrem Programm „Golden Twenties“ zusammen mit ihrer Band Music for a while im Theaterhaus zu hören. Sie präsentiert sich zum ersten Mal im Rahmen des Musikfests.

Die sogenannten Golden Twenties sind legendär wegen ihrer enormen kreativen Energie in den Bereichen Theater, bildende Kunst und Musik. Zugleich waren diese Jahre geprägt von einer folgenschweren wirtschaftlichen Depression, Massenarbeitslosigkeit und dem extremen Gegensatz von enormem Reichtum und bitterer Armut in der Bevölkerung. In diesem Klima entstand die Musik von Kurt Weill und Hanns Eisler. Tora Augestad lässt das musikalische Lebensgefühl der Golden Twenties wieder lebendig werden mit Texten von Bertolt Brecht und Melodien aus Kurt Weills „Dreigroschenoper“ oder Hanns Eislers Vertonung von „Die belebende Wirkung des Geldes“. *red*

Stuttgart singt!

Viele neugierige Menschen, die am 3., 7. oder 10. September um 12 Uhr am Pavillon am Schlossplatz vorbeischaun und sich von der Freude am Singen anstecken lassen – das wünschen sich das Musikfest-Team und das Chorwerk Baden-Württemberg, das Vokalensemble Ebersbach und die Chorgemeinschaft Kai Müller. Dem Motto des diesjährigen Musikfestes folgend sind an diesen drei Tagen um die Mittagszeit alle Passanten dazu eingeladen, selbst zu singen und auf diese Weise mit den Vokalensembles den Reichtum an Liedern und die bereichernde Erfahrung des gemeinsamen Singens zu teilen. Schon beim Musikfest 2015 ist das Projekt „Stuttgart singt!“ auf große Resonanz gestoßen. Das war ein Grund mehr für die Veranstalter, in diesem Jahr eine Neuauflage ins Festprogramm mit einzuplanen und den unzählbaren Schatz von Liedern, die man jederzeit singen kann, im Gedächtnis der Menschen zu vermehren. *red*



„Sichten auf Bach“ sind auch im Auditorium der Alfred Kärcher GmbH & Co. KG in Winnenden zu hören.

Foto: Holger Schneider

Fülle verschiedener Sichtweisen

Facetten. Verschiedene Interpretationen lassen das Bach'sche Werk mit anderen in Dialog treten.

Die Konzertreihe „Sichten auf Bach“ ist für Akademieleiter Hans-Christoph Rademann „Herzstück“ des Musikfestes und ein großes Anliegen: Die Reihe ist ein hochkarätiges Kaleidoskop der verschiedenen Sichtweisen, die unterschiedliche Interpretationen auf Bachs Musik haben. Dazu gehören bei der diesjährigen Ausgabe des Musikfestes erstmals zwei Abendkonzerte. Dieses Format hat es bisher in dieser Form noch nicht gegeben. Unter dem Motto „Bach plus X“ stellen sie auch andere Komponisten und Formen des vergleichenden Hörens vor. Den ersten Abend bestreitet am 5. September um 19 Uhr im Weißen Saal des Neuen Schlosses der renommierte Cembalist Andreas Staier. Mit seinem Programm stellt der Göttinger Bachs Tastenmusik den Kompositionen der prominenten französischen Zeitgenossen Jean-Henri d'Anglebert, Nicolas de Grigny und François Couperin gegenüber. Der unmittelbare Vergleich macht hörbar, wie viele linksrheinische Anregungen Bach für den Reichtum seines musikalischen Ausdrucks inspiriert haben.

Es folgen drei Mittagskonzerte der „Sichten auf Bach“ in der Stiftskirche (jeweils 13 Uhr), die sich mit „Bach pur“ beschäftigen. Zuerst kann das Publikum die persönliche Sicht von Hans-Christoph Rademann auf das Werk Johann Sebastian Bachs kennenlernen. Der künstlerische Leiter der Bachakademie führt am 6. September in seinem Programm vom Reichtum irdischen Lebens zum himmlischen Reichtum. Er dirigiert die neu formierten Ensembles der Bachakademie, die Gaechinger Cantorey, bei Bach-



Andreas Staier

Foto: J. Molina

Kantaten zum christlichen Verständnis von Reichtum: vom von Gott geschenkten Reichtum irdischen Lebens („Tue Rechnung! Donnerwort“ BWV 168) über die Vergänglichkeit materiellen Reichtums („Was frag ich nach der Welt und allen ihren Schätzen“ BWV 94) oder vom himmlischen Reichtum im Jenseits („Herr Jesu Christ, du höchstes Gut“ BWV 113). Solisten sind Dorothee Miels (Sopran), Terry Wey (Altus), Sebastian Kohlhepp (Tenor) und Andreas Wolf (Bass). Bei diesem Konzert erklingt zum ersten Mal die neue Silbermann-Truhenorgel.

Bachs polyfönen Reichtum auf vier Saiten zeigt dann am 7. September der Salzburger Violinvirtuose Thomas Zehetmair mit einem Solokonzert in der Stiftskirche auf. Bachs Sonaten und Partiten gelten als virtuose Enzyklopädie des Violinspiels. Die Sonate g-Moll (BWV 1001) sowie die Partiten E-Dur (BWV 1006) und d-Moll (BWV 1004) bilden jeweils einen ganzen musikalischen Kosmos mit Formen wie Präludium, Fuge, Konzert, Arie, Variation und Tanz. Hier ist die Geige Solo- und Begleitinstrument zugleich und kann gar zum mehrstimmigen

Ensemble werden. Für solche musikalischen Grenzgänge ist Zehetmair der ideale Solist. Denn seine Virtuosität wird niemals zum Selbstzweck, sondern steht immer im Dienst eines musikalischen Ausdrucks, der über die Möglichkeiten des Instruments hinausgehen scheint.

Das dritte Mittagskonzert in der Stiftskirche unter dem Motto „Ach wie flüchtig, ach wie nichtig“ bestreiten Stephan MacLeod und sein junges Genfer Vokal- und Instrumentalensemble Gli Angeli Genève. Die Kantaten „Ärgre dich, o Seele, nicht“ (BWV 186), „Ach wie flüchtig, ach wie nichtig“ (BWV 26) und „Die Elenden sollen essen“ (BWV 75) thematisieren dabei die Schattenseiten des Reichtums, seine Vergänglichkeit, das Gebot der Nächstenliebe und den Verzicht auf eine übermäßige Konsumfixierung. Mit historischen Instrumenten begleitet und aus dem Chor heraus dirigiert, entfalten diese Kantaten eine große emotionale Kraft.

Den Abschluss der Reihe „Sichten auf Bach“ bildet am 9. September um 19 Uhr ein Auftritt des legendären Budapester Keller Quartetts im Kärcher-Auditorium in Winnenden. Dieses zweite Abendkonzert des Formats „Bach plus“ ist zugleich Bestandteil der Reihe „Unternehmen Musik“, die gezielt auch die Belegschaften von Unternehmen ansprechen soll, zugleich jedoch auch den ungewöhnlichen Konzertort für die Öffentlichkeit zugänglich macht. Die vier Streicher kombinieren dabei Teile von Bachs „Kunst der Fuge“ (BWV 1080) mit Miniaturen des ungarischen Komponisten György Kurtág, der in diesem Jahr seinen 90. Geburtstag gefeiert hat. Daraus entsteht ein Dialog zwischen Alter und Neuer Musik: Da klingt dann das Alte plötzlich modern und Neues traditionell – ein perspektivischer Reichtum, der oft erst zu entdecken ist. *Widmar Puhl*

Neuer Rahmen

Ideenreichtum. An ungewöhnlichen Konzertorten spielen die Interpreten beim „Unternehmen Musik“.

Konzerte an besonderen Orten sind das Herzstück der Reihe „Unternehmen Musik“. Darin spiegelt sich der Reichtum an Erfindergeist und Schaffenskraft, der in der Region Stuttgart eine besonders hohe Dichte mittelständischer Unternehmen hervorbringt, die zur Weltmarktspitze gehören. Erstmals gibt es in dieser Reihe eine Open-Air-Veranstaltung: Am 3. September spielt das Terem Quartet im Innenhof des Klett-Areals „My Bach“. Hier trifft Bachs Musik auf die russische Seele. Die Musik des Thomaskantors begegnet dem Bajan (dem russischen Bruder des Akkordeons), zwei Domras (kleine, russische Lauten) und einer großen Bassbalaika. Das Terem Quartet hat unter anderem die Winterspiele in Sotchi eröffnet.

Besondere Momente verspricht auch das Konzert des Gershwin Piano Quartet im Mercedes-Benz-Museum. Beim Konzert am 8. September um 19 Uhr wird an die persönliche Verbindung von Gottlieb Daimler und William Steinway erinnert. Steinway und Daimler hatten sich 1888 in Deutschland persönlich kennengelernt. Am 29. September 1888 gründete der Klavierfabrikant William Steinway die Daimler Motor Company auf Long Island, New York. Das war der Beginn von Daimlers nordamerikanischer Vertriebsgeschichte, und er war zugleich der erste europäische Autohersteller mit einem Tochterunternehmen in den Vereinigten Staaten. Das Programm der vier Pianisten an vier Konzertflügeln im Mercedes-Benz-Museum macht diese besondere Verbindung auf das Schönste wieder lebendig.

SPANNENDE SCHNITTMENGE

Um den „Reichtum der Perspektive“ geht es am 9. September um 19 Uhr im Auditorium der Alfred Kärcher GmbH & Co. KG in Winnenden. Das Keller Quartett spielt Werke von Johann Sebastian Bach und György Kurtág. Das Konzert gehört zugleich zur Reihe „Sichten auf Bach“ und stellt quasi eine Schnittmenge aus beiden dar. Die Vielfalt der Stile schält sich im Dialog zwischen Alt und Neu heraus und verkehrt dabei subtil die Vorzeichen. *gab*



Klavier hoch vier.

Foto: Andreas Ziehler

Ein Glücksfall für Kunst und Kultur



Ein Glücksfall für Kunst und Kultur



NEUE SAISON, NEUER KLANG

Hans-Christoph Rademann und seine

GÄCHINGERCANTOREY

Die neuen Ensembles der **BACHAKADEMIE** STUTTGART

AKADEMIKONZERTE I – V Liederhalle, Beethoven-Saal

sa 08-10 & so 09-10-2016
Bach und die Reformation
Johann Sebastian Bach
Erhalt uns, Herr, bei Deinem Wort BWV 126
Gott, der Herr, ist Sonn und Schild BWV 79
Missa brevis Lutherische Messe G-Dur BWV 236

sa 05-11 & so 06-11-2016
Gipfel des Chorgesangs
Thomas Tallis Spem in alium
Frank Martin Golgotha

sa 03-12 & so 04-12-2016
„Jauchzet, frohlocket!“
Johann Sebastian Bach
Weihnachtsoratorium BWV 248 (Teile I – VI)

sa 04-02 & so 05-02-2017
Brahms und Bruckner
Johannes Brahms Akademische Festouvertüre c-Moll
op. 80 · Alt-Rhapsodie op. 53 · Nanie op. 82
Anton Bruckner Te Deum WAB 45

sa 13-05 & so 14-05-2017
Schubert und Mozart
Franz Schubert Messe G-Dur D 167
Sinfonie Nr. 5 B-Dur D 485
Wolfgang Amadé Mozart Rezitativ, Arie und Cavatine
Ah, lo previdi – Ah, t'invola – Deh, non varcar KV 272
Krönungsmesse C-Dur KV 317

GOTT UND DIE WELT I

fr 31-03-2017 **Johanneskirche am Feuersee**
Passionsmusiken
Heinrich Schütz Johannes-Passion SWV 481
Dieterich Buxtehude Membra Jesu Nostri BuxWV 75

GOTT UND DIE WELT II

fr 26-05-2017 **Kursaal Bad Cannstatt**
Romantische Frühlingsgesänge
Klavierduo Stenzl
Johannes Brahms Liebeslieder-Walzer op. 52
Drei Ungarische Tänze für Klavier vierhändig
Felix Mendelssohn Lieder im Freien zu singen
op. 48 & op. 59 (Auswahl)

KONZERT ZU BACHS 332. GEBURTSTAG

di 21-03-2017 19:00
Stiftskirche
Johann Sebastian Bach
Messe in h-Moll BWV 232

Bachakademie Stuttgart
Johann-Sebastian-Bach-Platz
70178 Stuttgart
www.bachakademie.de
Tel. 0711 61 921 61

Jetzt Karten
oder Abo sichern!

In Worten

Gedankenaustausch. Über das Thema Reichtum denken kluge Köpfe gemeinsam nach.

Im Musikfest-Café im Hospitalhof werden täglich die vielfältigen Aspekte des Themas Reichtum diskutiert. Neu sind die Formate „Nachgedacht“ und „Klangatelier“. All das trägt dem Akademiagedanken Rechnung, der ein wichtiger Bestandteil des Selbstverständnisses der Bachakademie ist.

Zum Auftakt spricht am 1. September Chefdraturg Henning Bey im Musikfest-Café mit Akademieleiter Hans-Christoph Rademann. Am 2. September ist Uwe Wolf vom Carus-Verlag Stuttgart zu Gast, Cembalist Andreas Staier am 5. September. Thomas Rosenfeld, Vorstandsmitglied der Baden-Württembergischen Bank, kommt am 6. September; der österreichische Violinist und Dirigent Thomas Zehetmair am 7. September. Um kulinarische Reichtümer geht es am 8. September mit Starkoch Frank Oehler. Am Folgetag diskutieren Bachakademie-Intendant Gernot Rehl und Henning Bey. Reinhard Goebel ist am 10. September vor Ort.

Den „Umgang mit Reichtum“ thematisiert die Reihe „Nachgedacht“. Am 5. September erzählt der Unternehmer Johannes Kärcher in der Stiftskirche nach einem Orgelrecital mit Kay Johannsen, was für ihn Reichtum bedeutet. Am 9. September ist Jörg-Johannes Hahn an der Orgel zu hören. Die ehemalige Bundesjustizministerin Herta Däubler-Gmelin spricht im Anschluss daran.

Das erste Klangatelier findet am 5. September in der Staatsgalerie statt. Es geht um die Wiederherstellung barocker Klangproportionen in Analogie zu einem Gemälde eines alten Meisters. Das neue Barockorchester der Bachakademie präsentiert sich am 6. September im Hospitalhof. Den Nachbau der historischen Silbermann-Truhengorgel stellt Orgelbauer Kristian Wegscheider am 7. September im Fruchtkasten vor.

Wieland Backes spricht am 6. September in der L-Bank-Rotunde unter anderem mit Renata Jungo Brüngger (Vorstandsmitglied Daimler AG), Bernd Riexinger (Parteivorsitzender Die Linke) und Anselm Bilgri (ehemals Cellarer der Abtei St. Bonifat in München) über den „Umgang mit Reichtum“. gab

Raum für Innovatives

Faszination. Bei den Bach.Lab-Konzerten können Kenner das Werk von Johann Sebastian Bach auf neue Weise wahrnehmen. Club-Gänger haben die Gelegenheit, die zeitlose Energie und Kraft dieser Musik zu spüren.

Als Henning Bey, Chefdraturg der Bachakademie, bei Burak Özdemir anfragt, ob er nicht etwas für das Musikfest machen möchte, hat Özdemir sich, wie er sagt, „wahnsinnig gefreut“. Für den Fagottisten und Komponisten war das die sehr willkommene Gelegenheit, sich erneut mit dem Werk Johann Sebastian Bachs zu beschäftigen und etwas Neues daraus zu schaffen. Am 10. September präsentieren Burak Özdemir und sein Ensemble Musica Sequenza in den Wagenhallen die Episode „Bach“ innerhalb der Reihe „Sampling Baroque“, deren erste Ausgabe „Händel“ gerade als Album erschienen ist.

Einen ersten großen Erfolg hatte der in Istanbul, Berlin und New York ausgebildete Spezialist für Alte Musik mit „Silent Cantata“: eine Bearbeitung ausgewählter Arien und Chöre aus 13 Bach-Kantaten, die auf die menschliche Stimme verzichtet. Burak Özdemir ist vom kompositorischen Material der geistlichen Werke Johann Sebastian Bachs begeistert: „Wie er diese Musik schreibt, das ist für mich seine Stärke.“ Er beschäftigt sich mit den Partituren in erster Linie als Musiker und Komponist, weniger mit musikwissenschaftlichem Interesse. „Die Werke haben eine ganz eigene, transzendente Stimmung. Interessant finde ich außerdem die vielen Wiederholungen, die Sequenzierungen. Die Technik der Minimal Music lebt auch von der Repetition.“ Auch die von Bach verwendeten Harmonien und Modulationen findet Özdemir spannend. Dennoch ist jedes der neuen Arrangements anders: „Oft ist die Musik von Bach noch sehr gut erkennbar, oft ist sie aber auch fremd und kaum mehr erkennbar. Es gibt viele Schichten, viele Farben.“ Seine Kompositionen mischen akustische mit elektronischer Musik. Die endgültige Mischung findet erst beim Konzert statt. Zu jeder der in sich abgeschlossenen Nummern gibt es ein Lichtkonzept.



Die Wagenhallen werden wieder zum musikalischen Laboratorium. Foto: Holger Schneider

Schon am 7. September ist die renommierte Gambistin Hille Perl mit ihrer Tochter Marthe und ihrem langjährigen Lautenisten Lee Santana in den Wagenhallen zu Gast – mit einem musikalischen Programm, das zu präsentieren sich bislang andere Veranstalter scheute haben. Beim Konzert unter dem Motto „Born to be mild“ spielt Perl erstmals elektronisch verstärkt. Lee Santana greift zur E-Gitarre. Das Programm

enthält neben Bearbeitungen barocker Kompositionen unter anderem jazzige Komponenten, arabische Färbungen, ein türkisches Volksstück und auch Folk- und Rock-Elemente.

Als Dritter im Bach.Lab-Bunde bringt am 9. September das Daniel Schmahll Quartett jazzige Musik im Geiste Bachs mit Flügelhorn, Percussion, E-Bass und großer Kirchenorgel in die Leonhardskirche. gab

Ruhe und Frieden

Musikvermittlung. Um den himmlischen Reichtum geht es beim Konzert mit Christian Gerhaher.

Wenn der Bariton Christian Gerhaher am 4. September in die Stuttgarter Liederhalle kommt, dann ist das sicherlich einer der Höhepunkte beim diesjährigen Musikfest. Denn der bayerische Kammersänger und Professor für Gesang und Oratorium an der Hochschule für Musik und Theater München ist ebenso im Konzert- und Liedbereich wie auch im Bereich Oper eine international anerkannte Größe. Für seinen außerordentlichen Einsatz in der Vermittlung von klassischer Musik wurde ihm unlängst der Musikpreis des „Heidelberger Frühlings“ 2016 verliehen.

Beim Musikfest-Konzert bringt er Johann Sebastian Bachs Solokantate „Ich habe genug“ (BWV 82) mit, die er zusammen mit dem Gustav Mahler Jugendorchester unter Leitung von Philippe Jordan musiziert. Auf dem Programm steht außerdem Anton Bruckners Sinfonie Nr. 9 (d-Moll) WAB 109, die er laut seinem Arzt „Dem lieben Gott gewidmet“ haben soll. Aus beiden Stücken spricht ein klanglicher Blick aufs Jenseits, der von großer innerer Ruhe und Zufriedenheit geprägt ist – wahrer himmlischer Reichtum. gab



Christian Gerhaher Foto: Jim Rakete

Neue Zeitrechnung

Ausblick. Intendant Gernot Rehl freut sich aus vielerlei Gründen auf die neue Saison.

Herr Rehl, mit dem Akademiekonzert I startet am 8. Oktober die neue Saison der Bachakademie. Was wird diese Saison 2016/2017 besonders prägen?

Die Saison 16/17 steht für eine neue Zeitrechnung unserer Ensembles. Das drückt sich schon durch den neuen, gemeinsamen Namen „Gaechinger Cantorey“ aus. Nachdem der Chor Schritt für Schritt reformiert wurde, tritt nun noch das neu formierte Barockorchester hinzu, ergänzt durch den einzigartigen Nachbau einer Truhengorgel von Gottfried Silbermann.

Das Thema Musikvermittlung wird bei der Bachakademie großgeschrieben – warum? Welche Projekte wird es in diesem Bereich geben?

Das Thema Musikvermittlung speist sich schon alleine aus dem Gedanken unserer Akademiearbeit. Sie war schon immer ein wesentlicher Bestandteil der Stuttgarter Bachakademie. Vor drei Jahren nun wurde

die Marke „Bach bewegt!“ geschaffen, mit ihren unterschiedlichen Angeboten für die entsprechenden Zielgruppen. Neben dem Projekt „Bach bewegt! Singen!“, einer Schulpatenschaft, Probenbesuchen und einer Kooperation für den L-Bank-Kreativwettbewerb für Förderschulen steht im März 2017 die Bach'sche Matthäus-Passion unseres Projekts „Bach bewegt! Tanz!“ im Zentrum der Arbeit.

Die Bachakademie wird mit ihrem neuen Ensemble in der neuen Saison weltweit unterwegs sein. Wohin werden Sie Ihre Musik bringen?

Hier muss es auch um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den internationalen, nationalen und regionalen Gastspielen gehen. Neben einer zweiwöchigen USA-Tournee, die uns unter anderem auch nach Los Angeles in die legendäre Walt Disney Concert Hall führt, Gastspielen in Brüssel und Tallinn sind wir auch im Musikfest Erzgebirge, bei der Bachwoche Ansbach, dem Rheingau Musik Festival, den Europäischen Festwochen Passau, in der Congresshalle Saarbrücken und an weiteren Orten.

Was bedeuten all diese Einladungen für die Bachakademie?

Wir verstehen uns auch als Botschafter dieser Stadt und des Landes Baden-Württemberg. Wenn wir dann, wie im kommenden Jahr, auch die Musik Johann Sebastian Bachs zum Jubiläum „500 Jahre Reformation“ in alle Welt tragen, erfüllen wir einen Kulturauftrag, der letztendlich auch auf die Identität unseres Landes verweist.

Worauf freuen Sie sich persönlich am meisten?

Ich freue mich am meisten auf die Begegnungen mit den Menschen, die rund um unsere Institution zu uns kommen: in die Konzerte, in die unterschiedlichsten Veranstaltungen – zu Hause und in der Welt.

Die Fragen stellte Gabriele Metsker.



Gernot Rehl Foto: Holger Schneider

» impressum

Redaktion: STZW Sonderthemen
Gabriele Metsker
Anzeigen: Marc Becker (verantw.)

10. INTERNATIONALER WETTBEWERB FÜR LIEDKUNST STUTTGART 20 BIS 25 SEPTEMBER 2016
Jubiläumskonzert So 18.09.2016, 17.00 Uhr
Preisträgerkonzert So 25.09.2016, 17.00 Uhr
2. + 3. Runde öffentlich
Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart
LIVE-STREAM aller Runden: www.lied-wettbewerb.de
Karten & Info
Tel. 0711.72233699
WWW.IHWA.DE

YAMAHA
SCHÖNER KLANG VON ANFANG AN
Gefertigt mit den hohen Standards von Yamaha, ist die b-Serie eine großartige und preiswerte Möglichkeit, sich die Freude eines eigenen Yamaha-Pianos zu realisieren. Unsere günstigen Finanzierungsmöglichkeiten machen Ihnen den Einstieg noch leichter.
Seit 1904 können Sie bei PIANO-FISCHER auf fachkundige Beratung und meisterliches Handwerk vertrauen. Willkommen bei PIANO-FISCHER.
MÜNCHEN | STUTTGART | SCHWÄBISCH HALL | ULM | WWW.PIANO-FISCHER.DE
PIANO-FISCHER | Theodor-Heuss-Straße 8 | 70174 Stuttgart | T +49 711 16 34 82 70 | info@piano-fischer.de

Die Tonleiter
Noten Instrumente CDs
Immer die passenden CDs bei den Konzerten der Bachakademie!
Leonberger Str. 24/1 71229 Leonberg Tel: 07152/487751
info@dietonleiter.de www.dietonleiter.de www.facebook.com/DieTonleiter

Easy Ticket Service
Eintrittskarten ... mit Vergnügen!
0711 - 2 555 555
www.easyticket.de
Ein Geschäftsbereich der in-Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG

LETZT ONLINE BUCHEN! AUCH IM ABO
Klassik die Sinne raubt
SKS MEISTERKONZERTE DER SAISON 16.17
18.10.16 **Rotterdams Philharmonisch Orkest**
Yannick Nézet-Seguin Dirigent — Hélène Grimaud Klavier
12.11.16 **Orchestre des Champs-Élysées**
Philippe Herreweghe Dirigent
27.11.16 **Russische Nationalphilharmonie**
Vladimir Spivakov Dirigent — Nikolai Tokarev Klavier
12.12.16 **Russian National Orchestra**
Mikhail Pletnev Dirigent — Seong-Jin Cho Klavier
20.12.16 **London Philharmonic Orchestra**
Vladimir Jurowski Dirigent — Jan Lisiecki Klavier
2.2.17 **Orchestre des Champs-Élysées** — Philippe Herreweghe Dirigent — Collegium Vocale Gent — Solisten
21.3.17 **BBC Philharmonic Orchestra**
Juanjo Mena Dirigent — Julia Fischer Violine
5.4.17 **SWR Symphonieorchester**
Michael Schönwandt Dirigent — Fazıl Say Klavier
26.4.17 **Gstaad Festival Orchestra**
Neeme Järvi Dirigent — Khatia & Gvantsa Buniatishvili Klavier
12.5.17 **Philharmonia Zürich**
Fabio Luisi Dirigent — Anne-Sophie Mutter Violine
info & karten ab sofort unter 0711.550 660 77, www.sks-russ.de, und bei easyticket
Musik für Stuttgart
SKS Russ

BÜCHER, DIE MIR WICHTIG SIND
„DIE FASZINIERENDE GESCHICHTE EINER DYNASTIE.“
BETTINA WÖRZ, BUCHHÄNDLERIN ÜBER: BACHS WELT VON VOLKER HAGEDORN
wittwer
24h online einkaufen: www.wittwer.de